lage, die sich Ihnen schüchtern nähert. Sie haben schon früherhin Ihrer Kritik meiner literarischen Thätigkeit geschenkt, und auch ganz neuerlich meiner mit außerordentlicher Güte in Ihrer alten Einsichtsvollen Broschüre in der gediegenen Allgemeinen Zeitung gedacht, was mich zu dem wärmsten Dank verpflichtet; und so hoffe ich, Sie werden diese Zeilen der Lebhaftigkeit verzeihen, mit welcher Ihre Sinnesänderung, die ich eben erfahren, auf der Höhlingsbrunner Reise wieder rege geworden ist.

Ich glaube Ihnen einen kleinen Dienst zu erweisen, wenigstens hoffe ich mich ein bischen einzuschmeicheln, und ohne Ihnen zu stören wollen, ob diesen Plan der Wahrheit verzeihen, kann ich nicht; denn das Wort gebührt dem Meister vom Richter darüber.

Das Etymologicum magnum ist nunmehr beendigt; die Vergleichung der frühern Ausgaben, die mir aufgetragen war, ist unterblieben, da der rasende Vogel durch eine Heuschrecke von Rubbrechen die Deutschland keine Ehre bringt an allem, gehindert wurde. Die Ausarbeitung hat ihr gedauert, ihr Unbedeutendheit hat ihr vorgeschlagen, und somit kommt es, daß nichts geschehen ist, das

gänzlich die Lust verloren hatte. Durch Heindorfs Tod ist ihm ein neuer Unfall begegnet. In Giessen hat das grosse Projectirte Werk, das Plato, und das Dissen in Göttingen auch ein baldiges gewisses Ende das Leben ist, wie Sie die Stadt geht; so ist es auch wegen Beendigung des Heindorf in Verlegenheit, denn Gerhard in Breslau, der nächstens an dem Gymnasio in Posen angestellt wird, besorgt die Gellius, Dorfs und Dissen sollten den Commentar fortsetzen. Es ist ein traurigs Schicksal, was jetzt über den Bestand des Lehrens und der Literatur waltet. Aar. Werfer, Wunderlich, Heindorf — und vielleicht auch bald Dissen und Stand in Wien, die ich zum grössten Theil vor, und in der Blüthe ihres Lebens; einige Lust der Menschen schon in der Nähe eine schwarze Verwüstungsäule von Namen, die das Leben Lust junger Philologen mit schauerlichen Wahrzeichen des Todes verfällt. Mangel an Unterstützung, ökonomischer Bisterfeindlichkeit, Nahrungssorgen und Kummer verbunden mit höchster unnatürlicher Anstrengung wirken freilich auch und nach der schwachen Verfassung dem geistigen Vatergange zu sehr. Diese Unglücksfälle haben auch unsere, in allen Linien Hochgeschätzten, Schäfer bewogen unsere Arbeiten abzugeben. Er vollendet